



**Der diese Dinge bezeugt, spricht:
Ja, ICH komme bald.
Amen; komm, HERR JESUS!**

Offenbarung 22,20

***DER HERR JESUS
KOMMT WIEDER!***

GOTTES Wort, die Bibel, erinnert uns an sehr vielen Stellen daran, dass unser HERR JESUS wiederkommt.

Die Propheten sprachen davon, lange, bevor der HERR Mensch wurde, ER selbst tröstet Seine Jünger mit der Zusage, die Apostel belehren uns, „damit wir nicht unkundig“ sein sollen. **JESUS kommt wieder!**

Wann ist es soweit?

Diese Frage ist vom Beginn der Gemeinde bis heute immer wieder gestellt worden. Manche glaubten, die Antwort zu kennen. Bücher mit akribischen Berechnungen wurden gedruckt. Es gab Gläubige, die ihr Hab und Gut verschenkt haben, weil sie sich auf derartige Botschaften verlassen haben.

Wann? Der HERR hat uns kein genaues Datum offenbart. Wir sollen täglich auf IHN warten, täglich unser Leben so einrichten, dass der HERR kommen kann, ohne uns auf Abwegen anzutreffen. Und eines Tages wird es dann soweit sein.

Vor Jahren lernte ich einen Christen kennen, in dessen Wohnzimmer ein Holztäfelchen hing, auf dem zwei Wörter zu lesen waren: „Perhaps today!“ – „Vielleicht heute!“

Wenn du ihn gefragt hättest: „Was soll das? Was kann vielleicht heute noch geschehen?“, dann hätte er mit frohem Gesicht geantwortet: „Vielleicht kommt heute unser HERR JESUS wieder!“ Wir dürfen Menschen sein, die allezeit auf ihren HERRN warten. „Perhaps today!“, „vielleicht heute!“

*Möchtest Du doch bald erscheinen,
Freund der Deinen, JESUS, heller Morgenstern!
Nach dem Wort aus Deinem Munde
ist die Stunde Deines Kommens nicht mehr fern.*

Bis dahin sollen wir:

Wachen

Matthäus 25,13: So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Lukas 12,37a: Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird!

Markus 13,37: Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wacht!

Wer wacht, schläft nicht.

Wer schläft, wacht nicht.

Epheser 5,14b: Deshalb heißt es: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir aufleuchten!

Warten

Lukas 12,36a: Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten ...

Als ich verlobt war, wusste ich von einem gewissen Tage an, wann sie kommt. Am 12. Juli war der Termin. O, wie habe ich gewartet! Und – wie habe ich geschafft! Alles sollte schön sein, wenn sie kommt, alles bereit sein. Und da sind wir beim Dritten:

Handeln

Lukas 19,13: Er berief aber zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich komme!

**Kolosser 4,5 MNT: In Weisheit wandelt gegenüber denen
draußen, die Zeit auskaufend!**

*Sel'ge Hoffnung, Du kommst wieder,
lässt die Deinen nicht zurück.
Bald verkünden neue Lieder
droben unser ew'ges Glück.
Dann ist jeder Wunsch erfüllt,
unser Sehnen ganz gestillt.
Ruh'n werden dort die Glieder,
ewig dort vereint mit Dir.
Keine Trübsal kehret wieder,
keine Träne fließt wie hier.
Ewig fern ist alles Leid,
jedes Herz füllt Seligkeit.*

Ein Text aus dem 1. Petrusbrief

1. Petrus 4,7-8a: Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet! Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe!

Das Ende aller Dinge!

Muss ich Angst haben? „Das Ende aller Dinge“ – Schluss –Aus. Nein, so ist dieser Satz nicht zu verstehen. Wir dürfen mit dem Konkordanten NT lesen: „Aller Dinge Abschluss aber ist nahegekommen.“ Wir können auch übersetzen: „Von allem das Endziel ist nahe gekommen.“ Das mit „Ende“ übersetzte Wort „telos“ bedeutet nicht „Ende“ im Sinne von „Schluss“, sondern „Abschluss, Schlussakt, Endziel“.

Wir dürfen uns in all den Wirren unserer Zeit von Herzen freuen. Es geht nicht immer so weiter. Das Endziel, GOTTES Endziel, ist bald erreicht. JESUS wird regieren. Der Heilsplan GOTTES kommt zu seinem Abschluss. Die Heiligen und Treuen werden bei IHM sein. Sie werden den großen, ewigen GOTT anschauen,

anbeten. Sünde und Schuld wird es in Seiner Gegenwart nicht mehr geben.

*Es wird nicht lang mehr wahren,
halt noch ein wenig aus!*

*Es wird nicht lang mehr wahren,
so kommen wir nach Haus.*

*Da wird man ewig ruh'n,
wenn wir mit allen Frommen
daheim zum Vater kommen;
wie wohl, wie wohl wird's tun!*

Der Petrustext fordert uns auf, in dieser großen Adventszeit „besonnen und nüchtern“ zu sein, „hinein in Gebet“ (so können wir wörtlich übersetzen).

„Zielstrebig“ – dem Ziel entgegen streben!

„Besonnen und nüchtern“. Es geht um sehr viel! Der HERR JESUS kommt wieder!

*ER wird nun bald erscheinen
in Seiner Herrlichkeit
und all eu'r Klag' und Weinen
verwandeln ganz in Freud.*

Bis dahin wollen wir uns gegenseitig lieb haben. Habt euch lieb, vor „allen Dingen“, auch vor „Rechthaben“!

*Ewigkeit, in die Zeit
leuchte hell hinein,
dass uns werde klein das Kleine
und das Große groß erscheine,
selg'e Ewigkeit!*

Was werden wir „dann“ tun? Was wird es im Himmel zu tun geben? Wir wissen so wenig aber das wissen wir: Wir werden JESUS sehen!

*Dort wird IHN mein Auge sehen,
dessen Lieb mich hier erquickt,
dessen Treue mich geleitet,
dessen Gnad mich reich beglückt.
Dort besingt des Lammes Liebe
Seine teu'r erkaufte Schar,
bringt in Zions sel'ger Ruhe
IHM ein ewges Loblied dar.*

Ansporn

Zu den beiden Bildern: Da sitzt einer auf dem Wagen. Das Pferdchen zieht und zieht. Solange der Weg eben ist, geht alles ganz gut.



Wenn es bergan geht, ermüdet das Pferd. Wir brauchen ein zweites. Dann geht es weiter, bis an das Ziel.



Der Wagen ist mein Christenleben. Das Pferdchen, das den Wagen zieht, heißt „Dankbarkeit für Golgatha“. Das zweite Pferde, das wir in schweren Zeiten brauchen, heißt „JESUS kommt bald!“. Zu der starken ersten Motivation, unseren Weg treu zu gehen, kommt eine zweite: „ER kommt!“

*Gloria sei Dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore an Deiner Stadt,
wir steh'n im Chore der Engel
hoch um Deinen Thron.
Kein Äug hat je gespürt,
kein Ohr hat mehr gehört solche Freude.
Des jauchzen wir und singen Dir
das Halleluja für und für.*

Jetzt kann ER kommen!

Ein reisender Evangelist erzählte einmal folgende Begebenheit:

Ich besuchte auf einer Dienstreise einmal den schönen Bodensee. Während der Suche nach einem ruhigen Ort sah ich einen sehr großen Garten, man kann sagen, eine Parkanlage. Das Tor stand offen. So trat ich ein. Der Park war sorgfältig gepflegt. Kein Mensch war zu sehen. Kein Mensch? Doch, da kam mir ein Mann entgegen, der mich ansprach: „Mein Herr, sie haben hier keinen Zutritt. Sie befinden sich

auf einem Privatgrundstück“. Ich antwortete: „Das tut mir leid! Sie sind hier der Gärtner?“ „Ja, seit fast 25 Jahren.“ „Da kommt der Eigentümer dieses schönen Parks wohl häufig, um nach dem Rechten zu sehen?“ „Der? Seit er mich angestellt und mich eingewiesen hat, habe ich ihn nicht wieder zu sehen bekommen.“

Ich wunderte mich, dass die Anlage so vorbildlich gepflegt vor mir lag und fuhr fort: „Sagen sie, ist das nicht frustrierend? So lange Zeit, und scheinbar kümmert sich keiner darum, was sie tun und lassen?“

„Ja“, sagte er, „es hat einmal eine Zeit gegeben, da habe ich solche Gedanken gehabt. Das führte dazu, dass ich hier unpünktlich erschien, die Arbeit nicht mehr sorgfältig machte und allerlei Dinge nebenbei trieb. Das sah man dem Park auch bald an. Aber dann, eines Tages, sagte ich mir: Das ist ja nun richtig dumm von dir. 15 Jahre hast du deinen Dienst treu und brav verrichtet. Und wie sieht der Park jetzt aus? Wenn jetzt der Chef unerwartet käme, müsste er denken, ich hätte all die

Jahre die Aufgabe, die er mir anvertraut hat, so schlampig ausgeführt. – Da habe ich meine Ärmel aufgekremgelt, und alles wieder in die rechte Ordnung gebracht. Jetzt kann der Chef zu jeder Tages- und Nachtzeit kommen. Und so macht mir meine Arbeit wieder Freude.“

*Wir sehnen uns, mit Dir zu sein
bei Deiner Himmelsfreude.*

*O JESUS, ja, wir warten Dein,
geschmückt mit Deinem Kleide.*

*Wir schauen freudig himmelwärts,
und immer lauter ruft das Herz:*

*O komme bald, HERR JESUS,
o komme bald, HERR JESUS!*